

Bakterielle Schrotschusskrankheit (*Pseudomonas* sp.) an Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*)

In einigen Baumschulen konnten auf den Blättern vieler *Prunus laurocerasus* und anderer *Prunus*-Arten verstärkt Absterbeerscheinungen durch das *Pseudomonas*bakterium festgestellt werden.

Hierbei bildeten sich dunkle Flecken, die im Gegensatz zur pilzlichen Schrotschusskrankheit meist mit einem gelblichen Rand umgeben sind.

Bekämpfungsmaßnahmen sind z.B. möglich mit Funguran progress 2,0 kg/ha, bis 50 cm Pflanzenhöhe, max. 4 Anwendungen/Jahr oder Cuprozin progress je nach Pflanzenhöhe 2,0 l bis 3,0 l/ha, 4-6 Anwendungen/Jahr.

Gemäß der Auflage NT 620 dürfen pro Jahr und Fläche nicht mehr als 3000 g/ha Reinkupfer ausgebracht werden.



Pseudomonas sp. an *Prunus laurocerasus* (Foto: Elke Mester, LKSH)

Pflanzenschutz in Weihnachtsbaumkulturen

Wollläuse an *Abies nordmanniana*

Im südlichen und östlichen Holstein kann in einigen Weihnachtsbaumquartieren – vor allem im Stammbereich größerer Bäume – ein starker Befall mit Wollläusen festgestellt werden. Die oft nur 2 bis 10 mm großen Tiere treten meist von April bis September auf.

Durch Rußtaupilze, die häufig auf den Honigtauausscheidungen der Läuse festgestellt werden können, kommt es an den Tannen gelegentlich zu Verunreinigungen und starken optischen Beeinträchtigungen.

Behandlungsmaßnahmen können notfalls z.B. mit den Präparaten Mospilan SG (150-300 g/ha) oder Neudosan Neu (18-36 l/ha) durchgeführt werden.

Vorbereitung von Pflanzflächen

Die milden Bodentemperaturen des Frühherbstes und feuchte Böden sind ideal für Weihnachtsbaumnepflanzungen. *Abies nordmanniana* und andere Nadelgehölze wachsen gut an, bilden neue Wurzeln und genießen gegenüber Frühjahrsplantagen einen Wachstumsvorsprung.

Allerdings kann es durch starke Fröste zum Erfrieren von Terminalknospen kommen.

Problemunkrautflächen mit z.B. Quecken- und Ackerschachtelhalmbewuchs sollten vor der Bodenbearbeitung mit systemischen Blattherbiziden behandelt werden, die den Wiederaustrieb der Wurzel- ausläufer und Rhizome unterbinden.

Erst nach festgestelltem Behandlungserfolg sollte die Bodenbearbeitung erfolgen.

Zur Flächenvorbereitung eignen sich beispielsweise Tomigan 200 (§22; 0,9 l/ha, Wirkung gegen Ampfer- und Windenarten, Klettenlabkraut, schwarzer Nachtschatten), Garlon (§22; 2,0 l/ha, Wirkung gegen Laubholzsämlinge, Ampfer- und Windenarten, Nachtschatten und Große Brennnessel) und Kyleo (§22; 5,0 l/ha, Wirkung gegen vorhandene ein- und mehrjährige Unkräuter und Ungräser, Windenarten, Ackerschachtelhalm).

Gut wirksam gegen viele ein- und mehrjährige Unkräuter und Ungräser ist die Kombination von Dominator 480 TF mit 2,25 l/ha und U 46 M-Fluid mit 2,0 l/ha (Zulassung, Art. 51).

Unkrautbekämpfung in Neupflanzungen

Wenn Neupflanzungen auf feinkrümeligen Böden unter warmen und feuchten Spätsommerbedingungen erfolgen, treten oft flächendeckend Unkräuter auf. Nachdem sich der Boden nach der Pflanzung abgesetzt hat, können unter Berücksichtigung des zu erwartenden Unkrautspektrums Bodenherbizide ausgebracht werden. Empfehlenswert sind Mischungen von Präparaten mit jeweils reduzierter Aufwandmenge, da sie Wirkungslücken ausgleichen. Sollten bereits Unkräuter aufgelaufen sein, können zusätzlich Blattherbizide ausgebracht werden.

Auswahl von Herbiziden für Neupflanzungen im Herbst

- Artist (§ 22, Aufbrauchfrist bis 24.11.2025; 2,0 kg/ha. Wirkungslücken: Knöterich-Arten. Nicht in *Picea*-Arten und auf leichten Standorten einsetzen. Hinweise/Auflagen: GHS07, GHS08, GHS09, NW468, NW 605-606, NW706, 1 Anwendung pro Jahr).
- Katana (Art. 51, 60 g/ha; Wirkungslücken: Schwarzer Nachtschatten, vorhandene Gräser. 1 Anwendung pro Jahr. Hinweise/Auflagen: GHS09, NB6641, NG720, NG405, NW470).

- Laudis (Art. 51, 1,7 l/ha bis 3. Standjahr, 2,25 l/ha ab 4. Standjahr; Wirkungslücken: Gräser, Ackerstiefmütterchen, Storchschnabel. Hinweise/Auflagen: GHS07, GHS08, GHS09, NB6641, NW468, NW606, NW702, NT103, 1 Anwendung pro Jahr. Anwendung nur in Mischung mit z.B. Katana oder Vorox F).
- MaisTer power (§22, 0,50-0,75 l/ha; Wirkungslücken: Ackerstiefmütterchen, Windender Knöterich, Storchschnabel. Keine Anwendung auf leichten Standorten. Schäden möglich durch Wurzelaufnahme. Hinweise/Auflagen: GHS05, GHS09, NW468, NW605, NW706, NW800, 1 Anwendung in der Vegetationsperiode).
- Stomp Aqua (Art. 51, 3,5 l/ha; Wirkungslücken: Kamillearten, Franzosenkraut, Klettenlabkraut, Schwarzer Nachtschatten. Hinweise/Auflagen: GHS07, GHS08, GHS09, NB6641, NW 468, NW 605, 1 Anwendung pro Jahr, nur in Mischung empfohlen).
- Vorox F (Zulassung in Ziergehölzen am 30.06.2025 abgelaufen, Aufbrauchfrist bis 30.12.2026; 0,2-0,3 kg/ha. Wirkungslücken: Bereits aufgelaufene Gräser, Beifuß, Storchschnabel, Vogelknöterich, Windenknöterich. Hinweise/Auflagen: GHS08, GHS09, NB6641, NW 607, NG405, Anwendung auf drainierten Flächen bis 300 g/ha, 1 Anwendung pro Jahr).



Verunkrautete *Abies nordmanniana*-Kulturfläche (Foto: Thomas Balster, LKSH)

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Mustafa Almuseitef	04120 7068-210	malmuseitef@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.